

Diastema

griech. διάστημα, Abstand, Strecke, zurückzuführen auf διαστήναι, aus διά, auseinander, durch, zwischen, und ἵστημι, stellen, begegnet abgesehen von anderen Verwendungen (in Geometrie, Astronomie oder Medizin) als mus. Terminus seit dem 4. vorchristlichen Jh. (zu lat. distantia als adäquate Übers. → *Intervallum* I. (1)).

Über lat. diastema (mit Betonung auf der vorletzten Silbe) wird der griech. Terminus in alle europäischen Fachterminologien entlehnt: ital. diastema, franz. diastème (ältere Wortformen: diasteme, diastême), engl. diastem, dtsh. Diastem; außer den entsprechenden Adjektiven (διαστηματικός, diastématique oder diastematisch) kennt die Musikwiss. seit dem späten 19. Jh. noch die vom jeweiligen Substantiv abzuleitenden Kunstwörter franz. diastématique, dtsh. Diastematie (bzw. Diastematik) oder ital. diastemazia.

I. Seit dem 4. vorchristlichen Jh. figuriert διάστημα in der griech. Musiktheorie als Fachterminus für das MUSIKALISCHE INTERVALL.

- (1) Im Sinne einer ZAHLENPROPORTION wird διάστημα nur selten definiert.
- (2) Die weitaus häufigere Erklärungsmöglichkeit ist die als ABSTAND mit der Implikation, daß von einem so bezeichneten Intervall nur im Fall unterschiedlicher Tonhöhen gesprochen werden kann.
- (3) Beide Bestimmungsmöglichkeiten lassen den Begriff verhältnismäßig ungenau, weshalb er der Präzisierung mittels einer vielfältigen UNTERGLIEDERUNG bedarf.
- (4) Seit Aristoxenos bezieht sich das Adjektiv διαστηματικός auf die FÜR DIE MUSIK TYPISCHE STUFENWEISE STIMMBEWEGUNG, die durch genau fixierte Abstände zwischen den einzelnen feststehenden Tönen gekennzeichnet ist (im Gegensatz zur kontinuierlichen beim Sprechen).
- (5) Sachlich eng damit verbunden, resultiert aus der Identifizierung der drei primären mus. Komponenten φθόγγος – διάστημα – σύστημα mit den sprachlichen Bestandteilen Buchstabe – Silbe – Wort für διάστημα eine ANALOGIE ZUR SILBE.

II. Auch außerhalb der griechischen Musiktheorie lassen sich für den Begriff διάστημα als Fremdwort oder in seinen jeweiligen nationalsprachlichen Versionen VERSCHIEDENE BEDEUTUNGSZUSAMMENHÄNGE nachweisen.

- (1) Zunächst wird diastema als URSPRÜNGLICH GRIECHISCHER INTERVALLBEGRIFF seit der Spätantike ins Lat. und dann in alle modernen europäischen Fachterminologien entlehnt.
- (2) In Analogie zu den drei rhetorischen Begriffen comma – colon – periodus begegnet diastema (zusammen mit systema und teleusis) in Verbindung mit der ZÄSURBILDUNG IN MUSIKALISCHEN WERKEN.

(3) In der neueren Musikwiss. dienen die entsprechenden Adjektivformen oder Kunstwörter wie franz. diastématique oder dtsh. Diastematik zur Kennzeichnung jener (von der sogenannten cheironomischen Notation abgesetzten) NEUMENSCHRIFT MIT MEHR ODER WENIGER PRÄZISE ANGEgebenEN ABSTÄNDEN ZWISCHEN DEN EINZELNEN NEUMEN.

Michael Beiche, Freiburg i. Br.

1999

HmT – 28. Auslieferung, Frühjahr 1999